

Beispiele der medialen Berichterstattung

Verantwortliche zu Beteiligten machen. Nutzungskonflikte im öffentlichen Raum

Kommunal Magazin (24.04.2012)

„Nutzungskonflikte im öffentlichen Raum beschäftigen viele Gemeinden. Die Stadt Wädenswil am Zürichsee ging mit dem preisgekrönten partizipativen Ansatz «Platzda?!» neue Wege und brachte Jugendliche, Senioren, Anwohner, Politiker und Verwaltungsmitarbeiter an einen Tisch.“

(<http://www.kommunalmagazin.ch/verantwortliche-zu-%C2%ADbeteiligten-machen>)

Die Churer Jugend fordert mehr Freiraum

Südosstschweiz (12.05.2012)

„Aus Sicht der Jugendkultur sei Chur «eine Wüste, eine Wüste geprägt von provinzieller Stadtpolitik», sagte Lukas Horrer, bis vor kurzem Präsident der Juso Graubünden, welche die Demonstration organisiert hatten. Die Angst vor der Jugend sei unbegründet, aber er wolle «einfordern, was uns zusteht: Freiraum», so Horrer weiter. Die Sicherheit dürfe keinen Vorrang vor der Freiheit haben.“

(<http://www.suedostschweiz.ch/vermischtes/die-churer-jugend-fordert-mehr-freiraum>)

Wie lässt sich der Nachtleben-Konflikt lösen?

Der Bund (15.05.2012)

„Manche wollen ruhen, andere wollen feiern: Jetzt sucht die Politik nach Möglichkeiten, wie sich der Berner Nachtleben-Konflikt lösen lässt. Ein Überblick.“

(<http://www.derbund.ch/bern/nachrichten/Wie-laesst-sich-der-NachtlebenKonflikt-loesen/story/26214585>)

Tanzdemo: Auch «Kapitel» schliesst

Berner Zeitung (27.05.2012)

„Nachdem die Reitschule am Mittwoch bekundete, dass ihr Betrieb während der Tanzparade «Tanz dich frei 2.0» schliesst, zieht die Propellerbar und das Kapitel am Bollwerk nach.“

(<http://www.bernerzeitung.ch/region/bern/Tanzdemo-Auch-Kapitel-schliesst/story/14932355>)

Der Jugend ist Lebenslust ein Bedürfnis

Tink.ch (30.05.2012)

„Seit einigen Monaten ist in Bern das Nachtleben aktiv gefährdet - sagen die einen. Von Ruhestörung und übermässiger Lärmbelastung sprechen die anderen. Was ist los in Bern? Und was machen 3'000 Jugendliche auf Berns Strassen?“

(<http://www.tink.ch/new/article/2012/05/30/der-jugend-ist-lebenslust-ein-beduerfnis/>)

Polit-Battle: Kampf um die Berner Reitschule!

Joiz.ch (30.05.2012)

Polit-Battle mit Erich Hess (Präsident Junge SVP Schweiz) und Jonas Zürcher (Geschäftsleitungsmitglied JUSO)

(<http://www.joiz.ch/videos/watch?bclid=1661944037001&bctid=1662014479001>)

Wo es der Lysser Jugend gefällt

Thuner Tagblatt (02.06.2012)

„Die Stimme der Kinder soll in der Lysser Politik mehr Gehör finden, meinen Jugendarbeiter. Sie wollen dem Gemeinderat darum sagen, was Kindern und Teenagern in Lyss gefällt. Und wo sie der Schuh drückt.“

(<http://tt.bernerzeitung.ch/region/seeland-jura/Wo-es-der-Lysser-Jugend-gefaellt/story/31006488>)

Tausende tanzen in Bern für mehr Freiräume

Tages Woche (02.06.2012)

„Mit der Tanz-Demo verknüpften sie eine Vielzahl von Anliegen. Im Zentrum stand zwar der Protest gegen das von vielen Jungen als trist empfundene Berner Nachtleben, doch für manche ging es auch um Kapitalismuskritik, und viele nahmen wohl einfach wegen des Happenings am Umzug teil.“

(http://www.tageswoche.ch/de/2012_22/schweiz/428093/tausende-tanzen-in-bern-fuer-mehr-freiraeume.htm)

Aufbruch- oder Katerstimmung nach der Party?

Der Bund (03.06.2012)

„Über 10'000 Personen haben gestern die Berner Innenstadt zu einer einzigen grossen Partyzone gemacht. Der Berner Sicherheitsdirektor Reto Nause (CVP) zieht eine gemischte Bilanz und Politiker unterschiedlicher Couleur äussern sich.“

(<http://www.derbund.ch/bern/nachrichten/Aufbruch-oder-Katerstimmung-nach-der-Party/story/14630738>)

«Innenstadt wurde als Pissoir benutzt»

Der Bund (04.06.2012)

„Der Stadtberner Sicherheitsdirektor Reto Nause spricht nach der Tanzdemo von einem friedlichen Anlass. Dennoch ist er nicht gänzlich zufrieden.“ → Interview mit dem Berner Sicherheitsdirektor

(<http://www.derbund.ch/bern/nachrichten/Innenstadt-wurde-als-Pissoir-benutzt/story/29846826>)

Der Blogger von Bern

Der Bund (05.06.2012)

„Jetzt ist er wieder online – und bloggt. Politische Statements auf Youtube sind das Markenzeichen des 21-Jährigen. Über 20 000-mal wurde sein offener Brief an den Berner SVP-Politiker Erich Hess anlässlich der Anti-Reitschule-Initiative im Sommer 2010 angeklickt.“

(<http://www.derbund.ch/bern/nachrichten/Der-Blogger-von-Bern/story/30218112>)

Mediterranisierung als Knacknuss für Städte

NZZ (05.06.2012)

„Die Wucht dieses Happenings, das irgendwo zwischen Demonstration wider die Übermacht des Bewilligungswesens und ausgelassenem Sommernachtsfest anzusiedeln ist, überraschte alle – vielleicht die Tanz-Touristen aus Stadt und Region am meisten: Die Hauptstadt, die sich im steten Kampf gegen den Abstieg in die triste Vorort-Liga befindet, wurde mit einem Mal zum heimlichen «place to be».“

(<http://www.nzz.ch/meinung/kommentare/die-mediterranisierung-als-neue-knacknuss-fuer-die-staedte-1.17174229>)

Die Tanzdemo hält das politische Bern in Atem

Der Bund (05.06.2012)

„Parteien weibeln um die Gunst der Jugend – Stadtpräsident Tschäppät relativiert die Bedeutung der Tanzdemo.“

(<http://www.derbund.ch/bern/stadt/Die-Tanzdemo-haelt-das-politische-Bern-in-Atem-story/22722959>)

Ein feuchtfröhliches Gelage – und ein deutliches Signal

Der Bund (05.06.2012)

„Zehntausend gingen auf die Strasse. War das Ernst oder Spass? Politik oder Party? Oder alles zugleich?“

(<http://www.derbund.ch/bern/stadt/Ein-feuchtfroehliches-Gelage--und-ein-deutliches-Signal/story/10474166>)

Soziologe Ueli Mäder: «Einfach unsinnig provokativ»

Südosstschweiz (05.06.2012)

„Die Jugend habe sich schon immer bewegt und das sei erfreulich, sagt Ueli Mäder, Basler Soziologe, zu den Jugendprotesten unter anderem in Chur.“

(<http://www.suedostschweiz.ch/vermischtes/soziologe-ueli-maeder-einfach-unsinnig-provokativ?frontprev=regions>)

Jugend fordert: Mehr Freiraum!

Schweizer Fernsehen (05.06.2012)

„10 000 Jugendliche versammelten sich am Wochenende auf dem Bundesplatz. Sie wollen eine grössere Lärmtoleranz und mehr Freiräume. Mit diesen Anliegen sind sie nicht alleine. In Chur wehrt sich die Jugend, aber auch in Städten wie Basel oder Zürich. Gibt es zu viele Verbote und Reglementierungen? Müssen Politik und Gesellschaft diesem Ruf nach mehr Freiheit Gehör schenken? Moderation: Mona Vetsch“

(<http://www.videoportal.sf.tv/video?id=22da8ff2-340b-486f-b42f-beae20ce75f8>)

TV-Kritik: «Herr Imhof, Ihre Aussage klingt sehr pubertär»

Tages Anzeiger (06.06.2012)

„Nach der Tanzdemo fragt sich: Brauchen die Jungen mehr Freiraum? Im «Club» kam es gestern zum Generationentreff, aber nicht jeder hielt sich an seine Rolle.“

(<http://www.tagesanzeiger.ch/kultur/fernsehen/TVKritik-Herr-Imhof-Ihre-Aussage-klngt-sehr-pubertaer-/story/13221005>)

Basler Soziologe kritisiert die Polizei

Die Südosstschweiz (06.06.2012)

„Chur. – Der Soziologe Ueli Mäder aus Basel sieht in den Jugendprotesten wie beispielsweise auch in Chur nichts Aussergewöhnliches. Im Interview mit der «Südosstschweiz» sagt Mäder, die Jugend habe sich schon immer bewegt.“

(<http://www.suedostschweiz.ch/zeitung/basler-soziologe-kritisiert-die-polizei>)

Tschäppät im Club: «Jugend soll sich formieren»

Thuner Zeitung (06.06.2012)

„Nach der «Tanzdemo» fragt sich: Brauchen die Jungen mehr Freiraum? Im «Club» kam es gestern zum Generationentreff, aber nicht jeder hielt sich an seine Rolle.“

(<http://tt.bernerzeitung.ch/region/bern/Tschaepaet-im-Club-Jugend-soll-sich-formieren/story/16712835>)

«Das Gros der Menschen hatte einfach Lust, eine Party zu feiern»

Thuner Zeitung (06.06.2012)

„10'000 Menschen feierten am Samstag an der Strassenparty «Tanz dich frei» in Berns Gassen. Als Reaktion fordert Stadtpräsident Alexander Tschäppät, die Polizeistunde vor der Reitschule später anzusetzen.“

(<http://tt.bernerzeitung.ch/schweiz/standard/Das-Gros-der-Menschen-hatte-einfach-Lust-eine-Party-zu-feiern/story/30966545>)

Der umstrittene Nachtleben-Präsident

Der Bund (08.06.2012)

„Ein Jungfreisinniger ist zum Wortführer der unzufriedenen Berner Jugend geworden. Das gefällt nicht allen: Der 25-jährige Thomas Berger polarisiert.“

(<http://www.derbund.ch/bern/stadt/Der-umstrittene-NachtlebenPraesident/story/12749961>)

Jugendproteste: Das Recht auf Party ist das Recht auf Freiheit

Der Sonntag (09.06.2012)

„Keine politischen Forderungen? Jugendliche in Schweizer Städten demonstrieren seit langem immer wieder für mehr Freiräume und weniger Repression – allerdings schon lange nicht mehr so laut und zahlreich wie letztes Wochenende in der Stadt Bern.“

(<http://www.sonntagonline.ch/ressort/nachrichten/2334/>)

Junge fordern mehr Freiraum

SRF (09.06.2012)

„In Bern, Basel und Chur gehen Jugendliche auf die Strasse, machen Party und fordern mehr Freiraum für sich. Die Behörden versuchen nun, unbürokratisch entgegen zu kommen. Dabei schauen sie Richtung Zürich. Da liegen die Proteste schon einige Monate zurück, mit einer neuen Partystrategie versuchte die Stadt hier, die Wogen zu glätten.“

(<http://www.drs4news.ch/www/de/drs4/sendungen/regional-diagonal/59751.bt10227823.html>)

Mehr Alkoholexzesse und mehr Stress

Basler Zeitung (11.06.2012)

„Im Rahmen einer repräsentativ Untersuchung wurden in Basel 1400 Jugendliche befragt. Eine grosse Veränderung wurde beim Alkoholkonsum festgestellt.“

(<http://bazonline.ch/basel/stadt/Mehr-Alkoholexzesse-und-mehr-Stress/story/12664441>)

Der Kampf mit den Wilden

Tages Woche (15.06.2012)

„Feiern fordert die junge Generation mehr Freiraum. Und die Alten reagieren, als hätten sie es mit primitiven Wilden zu tun. Ein Fehler.“

(http://www.tageswoche.ch/de/2012_24/kultur/430554/der-kampf-mit-den-wilden.htm)

„Haben Jugendliche in der Schweiz zu wenig Freiräume“

Coopzeitung (18.06.2012)

„Etwa ein Drittel der Schweizer ist der Ansicht, dass Jugendliche zu wenig Freiräume haben.“

(<http://www.coopzeitung.ch/4321342>)

Zürichs Partyjugend

NZZ (19.06.2012)

„Im Verteilungskampf um den öffentlichen Raum dominierte in Zürich lange die Frage, wie viel Platz die Boulevardgastronomie beanspruchen dürfe. Letzten Herbst verlagerte sich der Fokus auf die Jugend, die Ansprüche anmeldete. Den Ausschlag hatten wiederholte Konflikte bei der Auflösung illegaler Partys gegeben – und zwei Anlässe an zentraler Lage, die in Gewalt ausarteten. Einzelne Beteiligte werteten die Aktionen dann als Einsatz für günstige Party-Freiräume.“

(<http://www.nzz.ch/aktuell/schweiz/zuerichs-partyjugend-1.17256399>)

Lokal- und Clubbetreiber unterstützen Nachtleben

Thuner Tagblatt (21.06.2012)

„In Bern haben Betreiber von Bars, Clubs, Kultur- und Gastronomielokalen eine Interessengemeinschaft gegründet. Die Bar und Club Kommission Bern (BuCK) strebt «hauptstadtwürdige Rahmenbedingungen» für ein vielfältiges Kultur- und Nachtleben an.“

(<http://tt.bernerzeitung.ch/region/bern/Lokal-und-Clubbetreiber-unterstuetzen-Nachtleben/story/17093860>)

Wo bleibt die Eigenverantwortung?

Thuner Tagblatt (23.06.2012)

„Der Trägerverein offene Kinder- und Jugendarbeit Oberaargau hat am Donnerstag sein fünfjähriges Bestehen gefeiert. Den Höhepunkt des Jubiläumsanlasses bildete ein Podiumsgespräch zum Thema: «Jugend im öffentlichen Raum.»“

(<http://tt.bernerzeitung.ch/region/emmental/Wo-bleibt-die-Eigenverantwortung/story/15182992>)

Der Demonstrationzug der Jugend verlief friedlich

Thuner Tagblatt (26.06.2012)

„Wie wird die Jugenddemonstration an der Solätte ablaufen? Diese Frage stellte man sich in Burgdorf. Die Antwort: Es kam zu keinen Zwischenfällen.“

(<http://tt.bernerzeitung.ch/region/emmental/Der-Demonstrationzug-der-Jugend-verlief-friedlich/story/21307318>)

Gegen Konsumzwang und Verdrängung

NZZ (27.06.2012)

„Tanzdemos, illegale Partys und teure Ausgangsziele in der Stadt beschäftigen die Jugend. Die Stadt Zürich hat mit der Einführung bewilligter Jugendpartys reagiert. Jetzt schieben die Jungsozialisten einen Forderungskatalog nach, der mehr Freiheiten für Jugendliche im öffentlichen Raum und eine stärkere Subventionierung der Jugendkultur verlangt.“

(http://www.nzz.ch/aktuell/zuerich/stadt_region/gegen-konsumzwang-und-verdraengung-1.17291922)

«Als hätte eine Bombe eingeschlagen»

Migros Magazin (28.06.2012)

„Wie lassen sich Konflikte zwischen Generationen lösen? An der vom Migros-Kulturprozent veranstalteten dritten Generationendebatte diskutierte der Zürcher Stadtrat und Vorsteher des Polizeidepartements Daniel Leupi mit Monika Litscher, Dozentin am Institut für Soziokulturelle Entwicklung der Hochschule Luzern, zum Thema «Wem gehört der öffentliche Raum?»“

(<http://www.migros-kulturprozent.ch/Magazin-Themen/Themen/Als-haette-eine-Bombe-ingeschlagen/109918/Default.aspx?DetailTemplatId=66&DetailZone=center>)

Nachtleben-Lobby sperrt die Medien aus

Thuner Tagblatt (29.06.2012)

„Am Montag findet der erste runde Tisch zum Berner Nachtleben statt – unter Ausschluss der Medien. Der Berner Gemeinderat hatte die Medien eingeladen, nun wurden sie auf Wunsch der Nachtlebenlobby wieder ausgeladen.“

(<http://tt.bernerzeitung.ch/region/bern/NachtlebenLobby-sperrt-die-Medien-aus-/story/15471388>)

Kompromissbereitschaft am Runden Tisch zum Nachtleben

Thuner Tagblatt (03.07.2012)

„Rund 50 Vertreter von Parteien, Stadtbehörden und Vereinen haben am Montagabend an einem Runden Tisch über das Berner Nachtleben diskutiert.“

(http://tt.bernerzeitung.ch/region/bern/Kompromissbereitschaft-am-Runden-Tisch-zum-Nachtleben/story/10090157?dossier_id=1447)

Züricher Party-Konzept geht auf

20 Minuten (10.07.2012)

„Seit drei Monaten müssen junge Leute, die in Zürich eine Outdoor-Party durchführen wollen, eine Jugendbewilligung einholen. Das Konzept kommt erstaunlich gut an.“

(<http://www.20min.ch/schweiz/zuerich/story/Zuercher-Party-Konzept-geht-auf-16982079>)

«Ich halte nichts von Verboten»

Tages Woche (13.07.2012)

„Jugendliche brauchen Freiräume ohne Konsumzwang, sagt Sam Keller. Interview: „... Ich registriere, dass es im Moment sehr viele Angebote für Erwachsene und Senioren gibt – nicht aber für die Jungen. Ich finde, man sollte den jungen Leuten besser zuhören und ihnen die Möglichkeit geben, die Stadt mitzugestalten. Ich staune manchmal auch darüber, wie brav junge Leute heute darauf warten, dass ihnen Freiräume zugestanden werden...“

(http://www.tageswoche.ch/de/2012_28/basel/438856/ich-halte-nichts-von-verbotten.htm)

Exzess als Selbstzweck

Tagblatt (15.07.2012)

Kommentar zur illegalen Party in St. Gallen

(<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/stadtstgallen/tb-ag/Exzess-als-Selbstzweck;art197,3053570>)

Erst die Feier, dann der Absturz

Tagblatt (15.07.2012)

„ST.GALLEN. Am Samstagabend sind mehrere hundert Jugendliche einem SMS-Aufruf für eine Party auf dem Marktplatz/Bohl gefolgt. Was friedlich begann, endete in mehreren Schlägereien und in einem Grosseinsatz der Stadtpolizei.“

(<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/stadtstgallen/tb-ag/Erst-die-Feier-dann-der-Absturz;art197,3053430>)

Polizeieinsatz wegen unbewilligter Party in St. Gallen

Die Südostschweiz (15.07.2012)

„Weil eine unbewilligte Party in der Stadt St. Gallen am Samstagabend aus dem Ruder zu laufen drohte, musste die Polizei eingreifen. Sie wurde mit Flaschen, Steinen und anderen Gegenständen empfangen und antwortete mit Gummischrot und Pfeffer.“

(<http://www.suedostschweiz.ch/boulevard/polizeieinsatz-wegen-unbewilligter-party-st-gallen>)

Polizei liess sich von illegaler Party überrumpeln

Tages Anzeiger (16.07.2012)

„Am Samstagabend haben 500 Personen auf dem St. Galler Marktplatz eine illegale Party gefeiert. Es laufen Verfahren wegen Landfriedensbruch, Gewalt und Drohung. Ein nächstes Mal will die Polizei hart durchgreifen.“

(<http://www.tagesanzeiger.ch/panorama/vermishtes/Polizei-liess-sich-von-illegaler-Party-ueberrumpeln/story/17049687>)

Verfahren gegen fünf Partygänger eröffnet

Tagblatt (16.07.2012)

„ST.GALLEN. Gegen fünf Teilnehmer einer illegalen Party in St. Gallen laufen Verfahren wegen Landfriedensbruch und weiteren Delikten. Die 16- bis 24-Jährigen wurden in der Nacht auf Sonntag nach Ausschreitungen am Marktplatz Bohl festgenommen.“

(<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/kantonstgallen/tb-sg/Verfahren-gegen-fuenf-Partygaenger-eroeffnet;art122380,3054426>)

St. Gallen prüft Bewilligungssystem für Jugendparties

DRS (17.07.2012)

„Nach der illegalen Party am Wochenende in St. Gallen sucht die Stadt nach Lösungen. Sie prüft unter anderem sogenannte «Jugendbewilligungen» wie sie auch Zürich kennt.“

(<http://www.drs.ch/www/de/drs/nachrichten/schweiz/352357.st-gallen-prueft-bewilligungssystem-fuer-jugendparties.html>)

«Jugendbewilligungen sind unnötig»

Tagblatt (18.07.2012)

„ST.GALLEN. Nach der illegalen Party am Samstag am Marktplatz ist die Idee von Spezialbewilligungen aufgekommen. Zürich hat mit diesen in den letzten Monaten gute Erfahrungen gemacht. Für die St.Galler Stadtpolizei sind sie jedoch unnötig.“

(<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/stadtstgallen/tb-ag/-Jugendbewilligungen-sind-unnoetig;art197,3056755>)

Barfuss bloggt auf „suedostschweiz.ch“

Die Südostschweiz (19.07.2012)

„Sein Lied sorgte auf dem -Internetkanal Youtube für Furore: In «Vu Khur obanaba» hat der 21-jährige Hannes Barfuss mit seinem Kollegen Rico Oechsle das Churer Polizeigesetz auf die Schippe genommen und eine Protestwelle ausgelöst, die in einer Kundgebung auf der Quaderwiese gipfelte. Seither ist das Polizeigesetz zum Politikum – und Barfuss zu einer Art Jugendsprachrohr geworden.“

(<http://www.suedostschweiz.ch/vermishtes/barfuss-bloggt-auf-suedostschweizch>)

«Illegale Parties sind das Hinterletzte»

Tagblatt (20.07.2012)

„ST.GALLEN. Die illegale Party von vergangenem Samstag auf dem Marktplatz stösst bei vielen auf Missmut. Passantinnen und Passanten befürworten eine spezielle Jugendbewilligung, wie es sie in Zürich gibt, mehrheitlich.“

(<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/stadtstgallen/tb-ag/-Illegale-Parties-sind-das-Hinterletzte;art197,3058318>)

Jungparteien reichen Petition für die Jugendbewilligung ein

Basler Zeitung (26.07.2012)

„Basler Jungparteien jeglicher Couleur reichten heute eine Petition mit 1043 Unterschriften ein: Sie fordern eine unkompliziertes und rasches Bewilligungsverfahren für Openair-Partys.“

(<http://bazonline.ch/basel/stadt/Jungparteien-fordern-Jugendbewilligung/story/16757669/print.html>)

Der Druck auf die Innenstadt steigt

20 Minuten (13.08.2012)

„Mit dem Wankdorf-Club geht die grösste Teenager-Disco Berns zu. Wohin die Jugendlichen nun ziehen, ist offen. Die Probleme an den Brennpunkten Berns könnten zunehmen.“

(<http://www.20min.ch/schweiz/bern/story/-Der-Druck-auf-die-Innenstadt-steigt--15428613>)

Der Wankdorf-Club schliesst

Berner Zeitung (14.08.2012)

„Thomas Berger, Präsident von Pro Nachtleben Bern, bedauert die Schliessung. Denn der Wankdorf-Club sei besonders bei Teenagern beliebt gewesen: Keine Alterslimiten, kein Eintrittspreis, die passenden DJ's. Genau solche Angebote gäbe es in der Stadt ohnehin schon zu wenig. «Das Unterangebot wird sich weiter verschärfen», sagt Berger. Die Jugendlichen würden die Abende am Wochenende so zunehmend draussen verbringen, zum Beispiel vor der Reitschule – was wiederum die Anwohner störe.

Ein grundlegendes Problem: Teenager sind schlechte Kunden. Das Geld ist knapp, sie konsumieren wenig. Und wenn zu viele Jugendliche in einer Disco seien, werde sie für ältere Kunden unattraktiv, so Berger. Deshalb reisse sich niemand um die Teenager.“

(http://www.bernerzeitung.ch/region/bern/Der-WankdorfClub-schliesst/story/13319004?dossier_id=1447)

Ihr Frust fiel an diesem Abend auf fruchtbaren Boden

Tages Anzeiger (20.08.2012)

„Sie waren zu einer Outdoor-Party eingeladen, dann gaben sich die Jugendlichen einem Gewaltrausch hin. Der Psychologe Hans-Werner Reinfried weiss, wie es dazu kommen kann: „Viele junge Leute, die sich langweilen, sind einer SMS-Einladung gefolgt. Sie hofften, dass am Samstagabend am Seebecken etwas läuft. Dort angekommen warteten sie vergebens darauf, dass ihnen etwas geboten wird. Vorerst geschah aber nichts Spektakuläres. Der Alkohol baute dann die letzten Schranken ab.““

(<http://www.tagesanzeiger.ch/zuerich/region/Ihr-Frust-fiel-an-diesem-Abend-auf-fruchtbaren-Boden/story/21818188>)

Zürich: Party endet in Krawallen

Tages Anzeiger (20.08.2012)

„Samstagnacht, gegen 23.30 Uhr verwandelte sich eine erst friedliche Party in einen gewalttätigen Krawall, der einen Grosseinsatz der Zürcher Stadtpolizei nach sich zog. «Wir wissen einfach nicht, wie unsere Party so kippen konnte», meinte ein Besucher angesichts der Scherben und des Polizeieinsatzes fassungslos.“

(<http://www.tagesanzeiger.ch/panorama/vermishtes/Zuerich-Party-endet-in-Krawallen/story/11656011>)

Der Druck auf die Jugendarbeit steigt

Thuner Tagblatt (29.08.2012)

„Simon Brechbühler, der zuständige Jugendarbeiter der reformierten Kirchgemeinde Bümpliz. «Wir merken, dass laufend Angebote für Jugendliche wegfallen.» Somit weichen die Jugendlichen in den öffentlichen Raum aus.“

(<http://tt.bernerzeitung.ch/region/bern/Der-Druck-auf-die-Jugendarbeit-steigt/story/11712893>)

Chur: Jugendproteste sind noch nicht vorbei

Die Südostschweiz (03.09.2012)

„Jugendliche in Chur wünschen sich längere Öffnungszeiten von Clubs und Bars. Darum treffen sich Vertreter der Jungparteien mit Urs Marti und Tom Leibundgut.“

(<http://www.suedostschweiz.ch/politik/chur-jugendproteste-sind-noch-nicht-vorbei>)

Stadt bewilligt Event gegen Willen der Veranstalter

Aargauer Zeitung (07.09.2012)

„Die Aktivisten fordern mit dem Tanzevent auf jeden Fall mehr Freiraum, und sie wollen selbst darüber bestimmen.“

(http://www.stadtzug.ch/dl.php/de/5051fdb4849d7/120907_AZ_Event_Aarau.pdf)

Nach Mitternacht auf dem Bärenplatz musiziert

Thurgauer Zeitung (09.09.2012)

„In der Nacht vom Samstag auf den Sonntag musste die Stadtpolizei insgesamt vier Mal wegen Lärm intervenieren.“

(<http://www.thurgauerzeitung.ch/aktuell/polizeinews/Nach-Mitternacht-auf-dem-Baerenplatz-musiziert;art675,3116801>)

«Jugendbewilligung» - Nicht mehr als ein Puzzleteil

NZZ (26.09.2012)

„Mit euphorischem Unterton hat Stadtrat Daniel Leupi die ersten Erfahrungen mit Zürichs «Jugendbewilligung» kommentiert. Und die Zahl eingegangener Gesuche präsentierte er am Mittwoch fast wie der stolze Urheber einer Geschäftsidee.“

(<http://www.nzz.ch/meinung/kommentare/nicht-mehr-als-ein-puzzleteil-1.17643930>)

«Die Möglichkeit, etwas Lässiges zu machen»

NZZ (26.09.2012)

Hinter Freiluftpartys stecken ganz unterschiedliche Motive und Interessen. Ein Veranstalterkollektiv gibt Auskunft über seine Sicht des Festens im Freien in der Stadt Zürich.

(http://www.nzz.ch/aktuell/zuerich/stadt_region/die-moeglichkeit-etwas-laessiges-zu-machen-1.17643904)

Thun schafft Freiraum für die Jugend

Thuner Tagblatt (28.09.2012)

„Thun erfüllt den Jungen einen Wunsch: Sie stellt ihnen beim Bahnhof Räume zur Verfügung. Starten könnte das einjährige Projekt im Januar.“

<http://tt.bernerzeitung.ch/region/thun/Thun-schafft-Freiraum-fuer-die-Jugend/story/31369730>

Von wegen Rebellen - Junge wollen Grenzen

20 Minuten online (22.10.2012)

„Jugendliche stehen auf «Law and Order»: Sie sind gegen Littering, finden Lärmregeln gut und stossen im Ausgang gerne auf Security. Kiffen im Park geht trotzdem in Ordnung.“

<http://www.20min.ch/wissen/news/story/Von-wegen-Rebellen---Junge-wollen-Grenzen-27954446>

Die Hälfte aller Senioren hat Angst vor den Jugendlichen

Basler Zeitung (23.10.2012)

„Viele ältere Menschen befürchten, dass Jugendliche die öffentliche Ordnung gefährden könnten. Diese wiederum fühlen sich oft diskriminiert. Dies – und noch viel mehr – zeigt der neue Sozialbericht.“

<http://bazonline.ch/schweiz/standard/Die-Haelfte-aller-Senioren-hat-Angst-vor-den-Jugendlichen/story/25934510>

Jugendliche wollen laut Studie Regeln

Luzerner Zeitung (23.10.2012)

„Jugendliche in der Schweiz begrüßen Regeln, wenn sie sich im öffentlichen Raum aufhalten. Dies geht aus einer repräsentativen Befragung von 15- bis 21-Jährigen in der ganzen Schweiz hervor.“

<http://www.luzernerzeitung.ch/nachrichten/schweiz/schweiz-sda/Jugendliche-wollen-laut-Studie-Regeln:art46447.207925>

Jugendliche finden Abfall- und Lärmregeln ganz in Ordnung

Tagblatt (23.10.2012)

„Jugendliche in der Schweiz begrüßen Regeln, wenn sie sich im öffentlichen Raum aufhalten. Dies geht aus einer repräsentativen Befragung von 15- bis 21-Jährigen in der ganzen Schweiz hervor.“

<http://www.tagblatt.ch/aktuell/schweiz/schweiz-sda/Jugendliche-finden-Abfall-und-Laermregeln-ganz-in-Ordnung:art253650.3171448>

Jugendliche wollen Regeln für den öffentlichen Raum

Südstschweiz (23.10.2012)

„Jugendliche in der Schweiz begrüßen Regeln, wenn sie sich im öffentlichen Raum aufhalten. Dies geht aus einer repräsentativen Befragung von 15- bis 21-Jährigen in der ganzen Schweiz hervor.“

<http://www.suedostschweiz.ch/politik/jugendliche-wollen-regeln-fuer-den-oeffentlichen-raum>

Schweizer Jugendstudie: Nutzung statt Besetzung

Schweiz Magazin (23.10.2012)

„Die neue Schweizer Jugendstudie der Jacobs Foundation zeigt das Bild einer selbstkritischen und verantwortungsbewussten Schweizer Jugend.“

<http://www.schweizmagazin.ch/news/schweiz/11831-Schweizer-Jugendstudie-Nutzung-statt-Besetzung.html>

Jeunesse: occuper l'espace public de façon responsable

Le Nouvelliste (23.10.2012)

„Les jeunes veulent s'approprier l'espace public en se comportant de manière responsable et en respectant les règles en matière de déchets et de bruit. C'est la conclusion d'un sondage de la Fondation Jacobs présentée mardi à Zurich.“

<http://www.lenouvelliste.ch/fr/en-continu/jeunesse-occuper-l-espace-public-de-facon-responsable-0-1056048>

Öffentlicher Raum als Labor für Demokratie

NZZ (24.10.2012)

„Die Aneignung öffentlicher Räume durch die Jugend hat vor allem in Ballungszentren problematische Züge. Eine Zürcher Studie, basierend auf der Befragung von fast 1000 Heranwachsenden in der ganzen Schweiz, zeichnet ein etwas anderes Bild.“

http://www.nzz.ch/aktuell/zuerich/stadt_region/oeffentlicher-raum-als-labor-fuer-demokratie-1.17712061

Jugendliche suchen Freiheit und nicht Zoff

Berner Zeitung (24.10.2012)

„Wenn Jugendliche sich in öffentlichen Räumen breitmachen, haben sie nicht primär Party oder Zoff im Sinn. Gemäss Studie schätzen sie den Freiraum, wollen ihn aber nicht besetzen. Sie befürworten Regeln und haben nichts gegen Sicherheitspersonal.“

<http://www.bernerzeitung.ch/schweiz/standard/Jugendliche-suchen-auf-oeffentlichen-Plaetzen-Freiheit-und-nicht-Zoff-/story/27912042>

Sie wollen nur rumhängen und in Ruhe gelassen werden

Tages Anzeiger (02.11.2012)

„Alles halb so wild: eine neue Studie zeigt, dass Jugendliche, die sich im öffentlichen Raum treffen, nichts Böses im Schilde führen. Die meisten sind sogar für die Einhaltung von Lärmregeln.“

http://www.okaj.ch/presse/pressespiegel/downloads/tagi121102_juvenir.pdf

Le droit des enfants à faire du bruit bientôt dans la loi?

24 heures (12.11.2012)

“Les plaintes contre le bruit des enfants se multiplient en Suisse alémanique. Les responsables zurichois de la jeunesse veulent garantir un nouveau droit de l'enfant: celui de faire du bruit.”

<http://www.24heures.ch/vivre/societe/droit-enfants-bruit-bientot-loi/story/16178042>

«Les enfants ont le droit de faire du bruit»

20 Minutes Online (12.11.2012)

“Les plaintes contre le bruit des enfants se multiplient en Suisse alémanique. Les responsables zurichois de la jeunesse veulent garantir un nouveau droit de l'enfant: celui de faire du bruit.”

<http://www.20min.ch/ro/news/suisse/story/-Les-enfants-ont-le-droit-de-faire-du-bruit--18307355>

Ces enfants «trop bruyants»

La Liberté (13.11.2012)

“Les plaintes contre le bruit des enfants se multiplient en Suisse alémanique. A tel point que les responsables de la jeunesse des communes zurichoises montent au front pour garantir un nouveau droit de...”

<http://laliberte.ch/suisse/ces-enfants-trop-bruyants>